

Jón Svensson

Wie Nonni das Glück fand

Oktav. 184 S. In Leinwand 2.60 RM (270 g)

Nonni schaut zurück auf sein Leben und er plaudert — ein Erlebnis ums andere darstellend — davon, was ihm auf seiner langen Wanderschaft „Freude machte“. Er erzählt von all dem, was sein Glück im Leben gründete: wie er zum Glauben fand, wie er bedeutende und liebe Menschen kennen lernte, wie ihm der Umgang mit Kindern viel Schönes bot . . . Das Buch ist so unterhaltsam wie eines der andern Nonni-Bücher; doch hat es die Besonderheit, gewissermaßen ein Auszug, eine Zusammenfassung der „Nonni“-Welt zu sein.

Leserkreis: Alle kindlichen Nonni-Leser; Leute, für die auch Jugendbücher Dauertwert haben müssen.

Es scheint nur, daß Svensson mit diesem Buch von „Nonni“ sich wegbeigt, der ihn so berühmt gemacht hat. In Wahrheit ist auch dieses ein echtes Nonni-Buch: unbefangen, natürlich, echt kindertümlich. Schwerlich könnte irgendein anderer Schriftsteller so überzeugend und lebendig das Leben eines heiligen Knaben schildern wie der in seinem Herzen kindliche und dem Kind erschlossene Verfasser der Nonni-Bücher! Guidos Leben ist sympathisch, eindringlich und auch dem Kind verständlich wie wenige Heiligenleben aus neuerer Zeit.

Leserkreis: Die meisten „Nonni“-Freunde; vor allem lassen sich für dieses Buch jugendliche Leser (bzw. deren Eltern) bewegen, die in aller Gläubigkeit doch für spezifisch kath. Bücher sonst schwer zu gewinnen sind!

GUIDO VON ALWINN LOTILJOTTAS

(Umgestaltete Auflage des 1930 erschienenen Buches „Die Geschichte des kleinen Guido“.) Mit Titelbild. Oktav. 124 Seiten. Kartoniert 1.50 RM (145 g); in Leinwand 2.30 RM (180 g)



HERDER & CO. / FREIBURG IM BREISGAU